

>> Weiterbildungssparen – der zweite Baustein der Bildungsprämie

Informationen für Nutzerinnen und Nutzer von Spargutscheinen im Rahmen der Bildungsprämie

Die Bildungsprämie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Bundesprogramm **Bildungsprämie** eingeführt, um mehr Menschen für die berufliche Weiterbildung zu mobilisieren – vor allem diejenigen, die aufgrund ihres Einkommens bislang die Kosten einer Weiterbildung nicht ohne weiteres tragen konnten. Der bekannteste Baustein der Bildungsprämie ist der **Prämiengutschein** (nähere Informationen dazu: www.bildungspraemie.info).

Das **Weiterbildungssparen** ist ein weiterer Baustein der Bildungsprämie: Durch Änderung des Vermögensbildungsgesetzes (VermBG) ist seit dem 1. Januar 2009 eine vorzeitige unschädliche Entnahme aus dem nach VermBG angesparten Guthaben möglich, um eine individuelle berufliche Weiterbildung zu finanzieren. Der Spargutschein der Bildungsprämie ermöglicht die vorzeitige Entnahme des angesparten Guthabens, ohne dass dadurch die Arbeitnehmersparzulage verloren geht (*mehr zum gesetzlichen Hintergrund: siehe Anlage I, Seite 3*).

Wann können Sie vom Weiterbildungssparen profitieren?

Vom Weiterbildungssparen können Sie unabhängig vom aktuellen Einkommen, vom Alter und vom aktuellen Erwerbsstatus profitieren, wenn Sie über ein entsprechendes Ansparguthaben verfügen.

Wie profitieren Sie vom Weiterbildungssparen?

Um vom Weiterbildungssparen zu profitieren, sind folgende Schritte – idealerweise in der angegebenen Reihenfolge – notwendig:

1. Schritt: Informationen beim Finanz- oder Anlageinstitut einholen

Die Tatsache, dass zum Zweck der Weiterbildung eine vorzeitige für die Arbeitnehmersparzulage unschädliche Entnahme für generell möglich ist, hebt die jeweils zugrunde liegenden verbindlichen Vertragsbedingungen nicht auf. Über finanztechnische Fragen kann nur das Anlageinstitut informieren (*Kann eine vorzeitige Entnahme getätigt werden? Fallen für die Verfügung Gebühren an? Wie lang ist die Kündigungsfrist? Muss der gesamte Vertrag aufgelöst werden oder ist eine Teilverfügung möglich?*). **Holen Sie im ersten Schritt entsprechende Informationen bei Ihrem Anlageinstitut ein.**

2. Schritt: Prämienberatung bei einer Beratungsstelle

In einem zweiten Schritt vereinbaren Sie einen Termin in einer Beratungsstelle. In der Beratung werden die Fördervoraussetzungen geklärt und das beschäftigungsrelevante Weiterbildungsziel ermittelt. Sie erhalten dort bei Bedarf auch Unterstützung bei der Auswahl von geeigneten Anbietern und Angeboten. Als Ergebnis dieser Beratung erhalten die Interessenten bei Erfüllung der Fördervoraussetzungen einen Spargutschein.

3. Schritt: Anmeldung zur Weiterbildungsmaßnahme

Mit dem Spargutschein können Sie sich nun bei einem Weiterbildungsanbieter zu einem entsprechenden Kurs anmelden. Der

Anbieter muss überprüfen:

- » Passt die geplante Maßnahme zum eingetragenen Bildungsziel?
- » Ist er als Weiterbildungsanbieter für die geplante Maßnahme geeignet? (Im Rahmen der Bildungsprämie wird auf die Einhaltung von Qualitätsmerkmalen geachtet.)
- » Kostet die Maßnahme 30 Euro oder mehr? Für den Spargutschein gilt eine Bagatellgrenze (s. u.).

Nachdem Sie sich mit einem gültigen Lichtbildausweis (Personalausweis, Pass oder Führerschein) ausgewiesen haben, trägt der Anbieter auf dem Spargutschein die Angaben zum Kurs ein: den Titel, die Kosten und das Datum des Beginns der gebuchten Maßnahme bzw. das Rechnungsdatum, also das Datum, an dem die Zahlungsforderung erhoben wird.

Das vorzeitig entnommene Ansparguthaben muss laut VermBG innerhalb von drei Monaten für Weiterbildungszwecke verwendet werden: Vom Zeitpunkt der Geldentnahme bis zum Begleichen der Rechnung dürfen also maximal drei Monate vergehen.

4. Schritt: Vorzeitige Entnahme im Anlage- bzw. Finanzinstitut

Die Einlösung des vollständig ausgefüllten Spargutscheins erfolgt im letzten Schritt bei dem Finanzinstitut, das die geförderte Anlage führt. Der vorgelegte ausgefüllte Spargutschein dient dem Institut als Nachweis dafür, dass die vorzeitige Verfügung auch tatsächlich zu Weiterbildungszwecken geschieht und damit unschädlich vorgenommen werden kann.

Weitere wichtige Informationen:

- » Anders als beim Prämiegutschein kann der Kurs bereits begonnen haben, bevor der Spargutschein ausgestellt wurde.
- » Die vorzeitige Entnahme zum Zweck der beruflichen Weiterbildung kann auch aus dem Ansparguthaben der Ehepartnerin bzw. des Ehepartners erfolgen.
- » Dass die Verwendung des Erlöses innerhalb der Drei-Monats-Frist erfolgen wird, haben die Nutzer dem Anlageinstitut gegenüber zu bestätigen.
- » Falls die gebuchte Maßnahme nicht zustande kommt, muss dies vom Weiterbildungsanbieter schriftlich bestätigt werden. Die über den Spargutschein

getätigte Vermögensentnahme bleibt nur dann unschädlich, wenn sie für eine andere berufliche Qualifizierung verwendet wird. Die Nutzerin bzw. der Nutzer des Weiterbildungssparens muss in diesem Fall den Steuerunterlagen eine Bescheinigung hinzuzufügen, aus der hervorgeht, dass das Geld einer anderen der beruflichen Qualifizierung dienenden Maßnahme zugeführt wurde. Ansonsten wäre die Entnahme schädlich und die Arbeitnehmersparzulage ginge verloren.

- » Der Spargutschein kann mit dem Prämiegutschein oder mit einem ESF-kofinanzierten Landesinstrument (z. B. Bildungsscheck NRW, Weiterbildungsscheck Sachsen) kombiniert werden.
- » Der Spargutschein kann auch für ein anderes Weiterbildungsziel als ein eventuell gleichzeitig ausgestellter Prämiegutschein eingesetzt werden.
- » Der Spargutschein kann für Weiterbildungen mit Veranstaltungsgebühren beliebiger Höhe eingesetzt werden, solange Sie die Bagatellgrenze von 30 Euro übersteigen. Sowohl die Höhe des geförderten Ansparguthabens als auch die Weiterbildungskosten müssen diese sogenannte Bagatellgrenze überschreiten.
- » Bei Anlagen im arbeitgebenden Unternehmen (Mitarbeiterbeteiligung) ist die vorzeitige Entnahme nur mit schriftlichem Einverständnis des Arbeitgebers zulagenunschädlich.

Rechtlicher Hintergrund

Hintergrundinformation: Arbeitnehmersparzulage

Die Arbeitnehmersparzulage ist eine staatlich gewährte Geldzulage zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer (Vermögenswirksame Leistungen). Anspruch auf die Arbeitnehmersparzulage haben Beschäftigte bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze.

Hintergrundinformation: Vermögenswirksame Leistungen nach dem Vermögensbildungsgesetz (VermBG) und dem Wohnungsbau-Prämienengesetz (WoPG)

Anlagen in Form von Bausparverträgen können je nach der Einkommenshöhe der Sparerin bzw. des Sparers entweder

- » nach dem **Vermögensbildungsgesetz** (VermBG; bis 17.900 Euro zu versteuerndes Einkommen bei Alleinstehenden bzw. 35.800 Euro bei gemeinsam Veranlagten) oder
- » nach dem **Wohnungsbau-Prämienengesetz** (WoPG; bis 25.600 Euro bzw. 51.200 Euro zu versteuerndes Einkommen) gefördert werden.

Eine vorzeitige unschädliche Verwendung zu Weiterbildungszwecken ist **nur nach dem VermBG möglich**, da das WoPG nicht analog zur Änderung des VermBG angepasst wurde. Ob ein Bausparvertrag nach dem VermBG (eine vorzeitige unschädliche Verfügung zu Weiterbildungszwecken ist möglich) oder WoPG (eine vorzeitige unschädliche Verfügung zu Weiterbildungszwecken ist nicht möglich) gefördert wurde, muss im Zweifelsfall bei dem jeweiligen die Anlage führenden Institut geklärt werden.